



Wendig, witzig, widersprüchlich: Das ist Sissy Thammer. Dafür wurde die gebürtige Winklarnerin in Thurnau mit dem Frankenwürfel ausgezeichnet. Bild: Daniel Vogl/Oba

Winklarner Intendantin Sissy Thammer mit Frankenwürfel ausgezeichnet

Die gebürtige Winklarnerin Sissy Thammer ist mit dem „Frankenwürfel“ ausgezeichnet worden. Ein Gespräch über Franken, die Oberpfalz, Kultur und warum sie wegen einer Rockoper vom Gymnasium geflogen ist.

Von Kristin Winderl

Winklarn/Bayreuth. „Sich wenden, sich drehen, im Leben bestehen, so ist der gewürfelte Franke zu sehen.“ So steht es in den Statuten des „Frankenwürfels“, einer Auszeichnung der drei fränkischen Regierungsbezirke für den Franken, den „das Wendige, das Witzige und das Widersprüchliche“ ausmachen. Dieses Jahr ging einer von drei Würfeln an eine Oberpfälzerin: Sissy Thammer.

„Da ist die Freude sehr groß. Ich habe es immer so gehalten, da wo ich lebe und arbeite, bin ich auch zu Hause“, sagt sie. „Das ist so eine warmherzige Auszeichnung, ich bin jetzt ein Insider.“ Wendig, witzig, flexibel sein – was laut Frankenwürfel einen echten Franken ausmache –, das sei doch auch bei den Oberpfälzern so, findet Sissy Thammer (69). Und es sei in Franken auf jeden Fall Gesprächsthema gewesen, dass eine Oberpfälzerin diese hohe Auszeichnung erhalten habe.

Verwurzelt in der Heimat

„Aber ich weiß auch, wo ich herkomme.“ Genauso wie Franken sei auch Winklarn für sie immer noch Heimat, lange hat sie ihre Eltern hier noch betreut, auch heute kommt sie noch mehrmals im Monat in die Oberpfalz. Sie ist Botschafterin für den Landkreis Schwandorf und auch im Centrum Bavaria Bohemia engagiert. „Mich hat es immer wieder hier hergezogen.“ Und was sie fürs Management braucht, hat sie in Winklarn gelernt, erzählt Sissy Thammer. Auf dem elterlichen Hof zum Beispiel oder bei der Feuerwehr, für eine

Frau damals noch ein Novum.

Sissy Thammer ist in Winklarn aufgewachsen, das Gymnasium besuchte sie bei den Englischen Fräulein in Regensburg. Allerdings nicht bis zum Abitur: Sie wurde rausgeworfen. „Ich habe ein Libretto für eine Rockoper geschrieben“, erzählt sie. Inhalt: „Sex and Drugs“, das passte der konservativen Schule nicht. Ihren Abschluss machte sie schließlich am Kepler-Gymnasium in Weiden, es folgten eine Ausbildung zur Buchhändlerin und ein Jura-Studium bis zum ersten Staatsexamen in München und Rom. Als sie gerade bei einer Unternehmensberatung in München tätig war, wurde sie vor 39 Jahren schließlich angefragt, ob sie Interesse für das Festival Junger Künstler in Bayreuth habe. Hatte sie. „Musik und Jugend, das hat für mich Leidenschaft und Berufung verbunden.“

Künstler aus aller Welt

Für 40 Festivals war sie seitdem als Intendantin zuständig. Rund 400 Künstler aus der ganzen Welt kommen für das Festival Junger Künstler jährlich nach Bayreuth. Sie lehrte an Universitäten den neuen Studiengang „Kulturmanagement“ und brachte Azubis den Beruf „Veranstaltungskaufmann“ näher. „Diese Verbindung zwischen Kunst und Verwaltung war meine Berufung“, sagt sie. „Und ich mochte schon auch die Verantwortung.“

„Sie hat das Festival geprägt, weiterentwickelt und gemäß Richard Wagners Leitspruch ‚Kinder, schafft Neues‘ immer wieder neu erfunden“, sagte der oberfränkische Regierungspräsident Florian Luderschmid vergangenes Wochenende in seiner Laudatio für Thammer. „Wenn es um Wohl und Wehe ihres Festivals geht, hat sie klare Standpunkte, da polarisiert sie auch gelegentlich, und ist trotzdem beweglich genug, sich den Anforderungen des Augenblicks und den Herausforderungen der Zukunft anzupassen. Das Festival junger Künstler ohne seine ‚Festival-Mum‘ Sissy Thammer, das kann sich eigentlich

niemand vorstellen.“

Und trotzdem hat Sissy Thammer dieses Jahr auch ihren Rückzug angekündigt. „Ich will keine Alte sein, die man nicht wegstreift.“ Leicht hat sie sich das natürlich nicht gemacht, gerade auch weil Intendantin eben kein normaler Job ist, an dem man das Wochenende frei hat. „Aber ich denke, ich bin vorbereitet, in diese neue Lebensstufe zu gehen.“ Doch wer in Bayreuth wohnt, entkomme dem Festival Junger Künstler sowieso nicht. Und Aufgaben hat Sissy Thammer auch in Zukunft genügend. Da sind der Förderverein für das Festival und die Kemnather Passionsspiele 2025 mit 300 Laien, an denen sie mitwirken wird. „Das ist sehr spannend für mich.“ Auch nach Nabburg sei sie bereits eingeladen worden, um Vorschläge für den geplanten

Kultursommer nächstes Jahr zu machen.

Sie freut sich auch über mehr Zeit, selbst Musik zu machen mit ihrer Querflöte, zu lesen und im Garten zu arbeiten. Denn Sissy Thammer und ihr Ehemann dürfen den wohl größten Garten in Bayreuth haben: 4900 Quadratmeter mitten in der Stadt, Teil einer ehemaligen Parkanlage. „Da haben wir sehr viel Obst und ich habe auch einen Kräuter- und Duftgarten.“ Langweilig wird Sissy Thammer sicher nicht, auch wenn sie nicht mehr Intendantin des Festivals Junger Künstler ist. Um es mit einem Satz auszudrücken, der – so unterschiedlich sie in vielerlei Hinsicht vielleicht sind – laut Thammer die Mentalität sowohl von Franken als auch Oberpfälzern ganz gut herüberbringt: „Basst scho.“

HINTERGRUND

Zur Person: Sissy Thammer

- › Alter: 69 Jahre
 - › Wohnort: Bayreuth
 - › Herkunft: Winklarn
 - › Familie: Ehemann Veit Braun
 - › Beruf: Intendantin des Festivals
- Junger Künstler in Bayreuth
- › Auszeichnungen: unter anderem Frau Europas, das Bundesverdienstkreuz, Bayerischer Verdienstorden, Europamedaille, Frankenwürfel



Der oberfränkische Regierungspräsident Florian Luderschmid überreichte der „Festival-Mum“ die Auszeichnung. Bild: Regierung für Oberfranken/exb